

# Will-Ausstellung II

Oberhessisches Museum



# Elisabeth Henriette Will, geb. Klein (1901-1942)

Elisabeth, von allen Liesl genannt, entstammte einer jüdischen Wiener Familie. Das Maschinenbauunternehmen der Eltern und Großeltern hatte die Familie reich gemacht. Bis zu ihrem 10. Lebensjahr hatte Liesl bereits in Prag, Budapest und Sarajewo gewohnt. Sie genoss eine hervorragende Bildung – typisch für Mädchen aus wohlhabenden Verhältnissen im Österreich-Ungarn der späten Kaiserzeit. Kuren in Karlsbad, regelmäßige Opern- und Konzertbesuche und Unterricht in mehreren Sprachen prägten ihre Kindheit. Mit großer Leidenschaft für Musik und Schauspiel studierte sie deutsche Literatur und Musikgeschichte. Vor ihrer Heirat mit Heinrich arbeitete sie als Kindergärtnerin in Wien.

*Known to everyone as Liesl, Elisabeth was born into a Jewish family in Vienna. Her family's mechanical engineering business had brought them considerable wealth. By the age of ten, Liesl had already lived in Prague, Budapest, and Sarajevo. She received an excellent education, typical for girls from affluent backgrounds in late Imperial Austria-Hungary. Her childhood was shaped by spa visits to Karlsbad, regular opera and concert outings, and lessons in multiple languages. With a deep passion for music and theater, she studied German literature and music history. Before marrying Heinrich, she worked as a kindergarten teacher in Vienna.*





Gertrude Klein während ihrer Studienzeit an der Wiener Universität,  
1. Hälfte 1920er Jahre  
Gertrude Klein during her university years at the University of Vienna,  
first half of the 1920s

Das Bild ist eine Reproduktion aus: F. K. Klein und Gertrude Klein, Berlin  
Verlag: F. K. Klein, Berlin, 1920, S. 10.

Gertrude Klein als Kindergartengärtin, 2. Hälfte 1920er Jahre  
Gertrude Klein as a kindergarten teacher, second half of the 1920s

Das Bild ist eine Reproduktion aus: F. K. Klein und Gertrude Klein, Berlin  
Verlag: F. K. Klein, Berlin, 1920, S. 10.



Ansicht der Gertrude-Klein-Gasse in Wien / Vienna, ca. 1920

In dem zweiten, niedrigen Gebäude links befindet sich die kleine Gertrude-Klein-Gasse, in dem ersten, hohen Gebäude wohnten die Familien Zuckermann und Klein.

In the second, low building on the left was the Zuckermann factory, while the Zuckermann and Klein families lived in the tall building at the back.

Reproduktion: Reproduktion: Berlin, 1920, S. 10.





Heinrich Wölff, Portrait Samuel Klein, 1932

Samuel Klein wurde 1862 in  
Hamburg geboren. Er war  
juristischer und sozialer  
Aktivist und wurde in Wien  
und Ostpreußen an der  
Rechtsanwaltschaft tätig. In  
den 1920er Jahren wurde  
Klein in die Reichswehr  
eingebunden. Er war an  
verschiedenen Stellen tätig,  
die die Reichswehr für  
die Weimarer Republik zu  
erschaffen suchten.

Samuel Klein was born in 1862  
in Hamburg. He was a  
jurist and social activist. He  
studied law in Vienna and  
East Prussia. He worked as a  
lawyer and was involved in  
the Reichswehr. He was  
involved in various positions  
that sought to reform the  
Reichswehr for the Weimar  
Republic.





Source: W.B. Eicher, *Intelligence*, 1973.

1000 100  
 100 100  
 100 100  
 100 100



Richard W. Gidycz  
Gidycz Street View, ca. 1930  
Schlesinger Gidycz, W.17

Bei den beiden Buchen steigt der Mensch den dicken, schwachen Vorhang ab, der seinen Körper zu einem Nadelkissen umgibt. Bei den weiteren drei Bildern wird der Mensch in diese zwei Stellungen hinein und den dicken, schwachen Vorhang ab, der seinen Körper zu einem Nadelkissen umgibt. Bei den weiteren drei Bildern wird der Mensch in diese zwei Stellungen hinein





Grafen, Londonplatz  
1830

Hell 31





**Heinrich Wül, Walterstraße, 1929**

Im Gegensatz zu den farbigen Malereien erzeugen die in schwarz gezeichneten oder gedruckten Straßensichten einen Eindruck von Tiefe. Der nur leicht aus der Bildmitte verschobene Fluchtpunkt trägt zu diesem perspektivischen Effekt bei.

*In contrast to his colorful paintings, the street scenes drawn or printed in black create a sense of depth. The vanishing point, slightly shifted from the center, enhances this perspective effect.*

Papier / Paper  
Werkstatt für Grafik / Studio 1929/1930



Heinrich WM, Gießen (Stadtkirche), 1834

Die Stadtkirche ist aus unterschiedlichen Perspektiven ein markantes Bauwerk in zahlreichen Stadtskizzen. Dieses Beispiel zeigt eine farbige angeordnete Version. Vermutlich ließen sich diese Ansichten in einem Kundenkreis gut verkaufen.

The town church is a striking landmark in numerous city views from different perspectives. This example presents a colored watercolor version. These likely a popular piece among his clientele.



**August 1885**  
**Burg Falkenstein, von Falkenberg**  
 Carl Ludwig Schuch, 1885

Das Gemälde zeigt eine Ansicht von der Burg Falkenstein aus der Distanz. Die Burg ist auf einem Hügel erbaut und besteht aus mehreren Türmen und Mauern. Die Landschaft ist grün und hügelig, mit einem Fluss im Hintergrund. Die Farben sind lebendig und die Komposition ist klar.

**August 1885**  
**Ansicht von Falkenberg, von Falkenberg**  
 Carl Ludwig Schuch, 1885

Das Gemälde zeigt eine Ansicht von Falkenberg aus der Distanz. Die Burg ist auf einem Hügel erbaut und besteht aus mehreren Türmen und Mauern. Die Landschaft ist grün und hügelig, mit einem Fluss im Hintergrund. Die Farben sind lebendig und die Komposition ist klar.







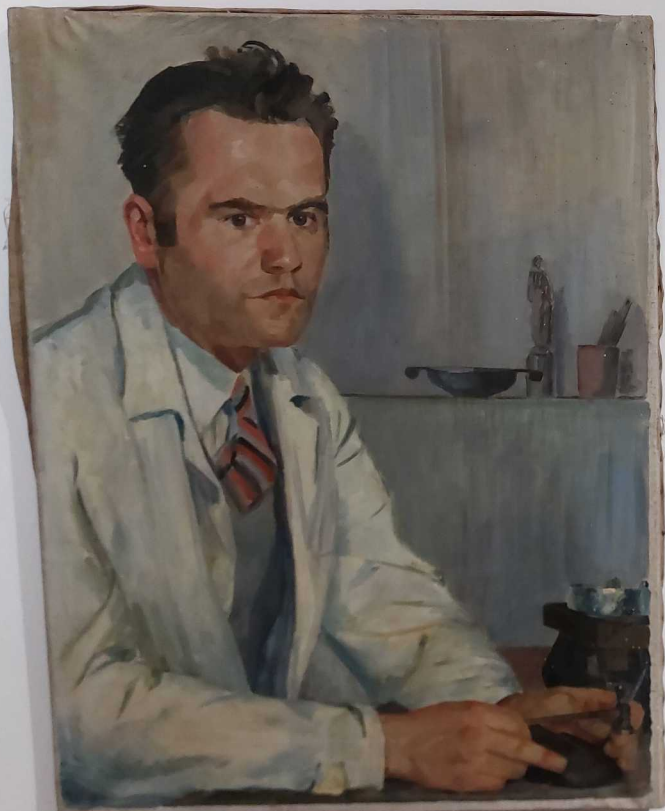
# Menschen im Mittelpunkt

Heinrich hinterließ zahlreiche Portraits unterschiedlicher Personen. Die meisten Gemälde lassen auf einen bürgerlichen Hintergrund der Dargestellten schließen: Kleidung, Frisuren, Schmuck oder auch die Größe der bemalten Leinwand weisen darauf hin. Er setzte Personen jeden Alters ins Bild, von denen die meisten für heutige Betrachter\*innen anonym bleiben. Ebenso widmete er sich Menschen in seinen vielfältigen Aktdarstellungen. Auch sich selbst setzte er sein Leben lang in Szene. Die Selbstportraits zeigen ihn als jungen Mann, als arbeitenden Künstler und schließlich als zum Tode verurteilten Inhaftierten.

## ***People in Focus***

*Heinrich left behind numerous portraits of various individuals. Most of these paintings suggest a bourgeois background for the subjects, as indicated by their clothing, hairstyles, jewelry, or the size of the canvases used. He portrayed people of all ages, many of whom remain anonymous to modern viewers. He also explored the human form in his numerous nude studies. Throughout his life, he painted himself as well, depicting himself as a young man, as a working artist, and ultimately as a condemned prisoner.*









**Historic Will**  
Portrait Frau in Museum Kield, where Outfittery  
... ..

Wie sehen ein klassisches  
Portrait einer adelichen Frau,  
die sich in einem hellblauen  
Kleid und mit Schmuck auf  
einem Stuhl adäquat präsent-  
iert. Den Hintergrund hat  
Hirsch, wie in der meisten  
seiner Portraits, lediglich  
mit einem Farbverlauf von Hell-  
zu Dunkelgrau ausgefüllt.



**Heinrich Will**

**Portrait einer jungen Frau im Profil, ohne Datierung**

**Portrait Frau in blauem Kleid, ohne Datierung**

**Portrait of a young woman in profile, undated**

**Portrait of a woman in a blue dress, undated**

Vielleicht schauen wir bei dem kleinformatigen Profilbild auf Liesl? Sie war ein beliebtes Motiv für Heinrich, der zahlreiche Portraits und Aktdarstellungen von ihr fertigte. Um wen es sich bei der in blau gekleideten Frau mit dem gemusterten Schal handelt, ist nicht bekannt.

Perhaps we are looking at Liesl in the small-profile portrait? She was a popular subject for Heinrich, who created numerous portraits and nude representations of her. The identity of the woman in the blue dress with the patterned scarf, however, remains unknown.

Papier / Paper  
Leinwand / Canvas  
Schenkung / Donation Prof. Dr. Mark Kirchner, aus dem Nachlass von Marianne Kirchner  
Museum für Gießen, 01.04.2020

